

Das ist nicht okay!

Kreativ- wettbewerb

Wie stellst du dir das Zusammenleben in einer Familie ohne Gewalt vor?

Sei kreativ und beschreibe, zeichne oder filme deine Ideen zum Thema „Gewaltverbot in der Familie“.

- Zu gewinnen gibt es:
- einen Familienurlaub,
 - Treffen mit den Stars vom KAC, VSV und WAC,
 - Mopedführerschein,
 - Shoppinggutscheine uvm.

Einsendeschluss: 24. April 2020
Weitere Infos und die genauen Teilnahmebedingungen findest du auf kinderschutz.ktn.gv.at.

Für die Entgegennahme eines Preises ist das schriftliche Einverständnis des gesetzlichen Vertreters notwendig. Keine Barabläse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Streng verboten: Kein Kind darf Gewalt erfahren.
Wir haben bei der Expertin Adele Lassenberger nachgefragt, wie Kinderschutzzentren helfen, wenn es trotzdem passiert.

Was ist ein Kinderschutzzentrum?

Wird ein Kind schlecht behandelt, braucht es Hilfe. Aber was kann man tun, wenn sich ein Kind in einer schwierigen Situation befindet? In einem Kinderschutzzentrum wird man beraten, wie man das Problem am besten lösen kann.

Welche „schwierigen Situationen“ sind gemeint?

Es geht dabei um Kinder, die schlechte Erfahrungen machen. Das kann bedeuten, dass die Kinder geschlagen oder ausgenutzt werden. In all diesen Fällen handelt es sich um Gewalt gegen Kinder. Es geht aber auch um Situationen, die Kinderrechte verletzen. Ein Beispiel wäre, wenn einem Kind verboten wird, seinen Vater kennenzulernen.

Wer meldet sich beim Kinderschutzzentrum?

Natürlich können sich ältere Kinder und Jugendliche selbst melden. Meistens melden sich aber die Eltern oder ein Erwachsener bei einem Kinderschutzzentrum. Jugendliche kommen oft mit einem Freund vorbei.

Was passiert in einem Kinderschutzzentrum?

Wir hören Eltern und Kindern gut zu. Dann überlegen wir alle gemeinsam, wie geholfen werden kann. Wenn Kinder öfter zu uns kommen, nennen wir das Beratung oder Psychotherapie. Dort wird auch viel gespielt. Manchmal kann man im Spiel besser seine Gefühle ausdrücken. Zum Schluss wird immer geredet.

Wann kann ich mich dort melden?

Dafür gibt es verschiedene Gründe. Zum Beispiel,

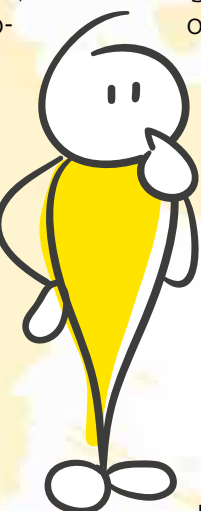
wenn du ein Problem hast und du und deine Eltern nicht wissen, wie ihr es lösen könnt. Dann kannst du hier den Rat eines Experten bekommen.

Erfahren meine Eltern, dass ich mich beim Kinderschutzzentrum gemeldet habe?

Wir besprechen das mit dir. Wenn du möchtest, sind die Dinge die du uns sagst vertraulich. Das heißt, wir dürfen niemandem davon erzählen. Es kommt vor, dass Kinder Angst haben, ihre Eltern könnten schimpfen oder enttäuscht sein. Wir helfen dabei, dass deine Eltern deine Probleme verstehen.

Wie kann ich mich melden?

Am besten rufst du an. Dafür gibt es Öffnungszeiten. Wenn wir gerade nicht da sind, kannst du eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen dich dann zurück. Die Telefonnummern findest du unter www.kisz-ktn.at



Das ganze Interview und weitere Information und Unterstützung findest du unter kinderschutz.ktn.gv.at



KiJA KINDER- UND JUGENDANWALTSCHAFT KÄRNTEN

LAND KÄRNTEN Kinderschutz

schlagen / schütteln / würgen / treten / Haare reißen / drohen / beleidigen / runtermachen / erpressen / einsperren / demütigen / intim berühren / quälen / ängstigen / sexuell belästigen / abhängig machen / nötigen / zwingen / vernachlässigen / beschimpfen / ...

ist nicht okay! Hol dir Hilfe.

§ Gewaltverbot in der Erziehung
Obwohl es seit 30 Jahren gesetzlich verboten ist, werden jährlich 25%, also 22.803 Kinder und Jugendliche in Kärnten Opfer von Gewalt in der Erziehung – egal ob sie zu Hause wohnen oder in einer WG.

Information und Unterstützung findest Du unter kinderschutz.ktn.gv.at

Was du tun kannst, wenn du von Gewalt betroffen bist:

- 1. Hol dir Hilfe!** Wende dich auf jeden Fall an einen Erwachsenen, dem du vertraust. Der Erwachsene überlegt mit dir was zu tun ist. Er kann mit dir Hilfe organisieren. Manchmal kommt es leider vor, dass sich ein Erwachsener mit dem Problem nicht auskennt. Dann ist es am besten einem anderen Erwachsenen von seinem Problem zu erzählen. Es gibt auch Notrufnummer wie „Rat auf Draht“. Diese Nummer lautet 147. In den meisten Schulen gibt es auch eine Vertrauensperson.
- 2. Informiere dich über deine Rechte!** Wenn Kinder über ihre Rechte Bescheid wissen, dann hilft das in der Situation: denn du musst dir dann immer wieder selbst sagen, dass du das nicht aushalten musst. Dazu musst du wissen was Recht ist und was Unrecht. Du hast ein Recht in Frieden zu leben und ein gutes Leben zu haben.
- 3. Glaub an dich und deine Stärken – du bist stärker als du denkst!** Auch wenn dir Schlechtes passiert ist: die Welt ist nicht schlecht. Es kann sich aber manchmal so anfühlen. Dann muss dir wer die andere Seite des Lebens zeigen. Damit du dich wieder gut fühlen kannst.

Es ist nicht okay, dass du Gewalt erleben musst.

Du bist nicht alleine: 25% aller Kinder und Jugendlichen in Kärnten erfahren auf die eine oder andere Art zuhause Gewalt.

Hol dir Hilfe! Der erste Schritt ist die größte Überwindung. Aber wenn du diesen Schritt machst, werden wir alles tun, um dir so zu helfen, dass es dir besser geht.

Komm zu uns auf kinderschutz.ktn.gv.at und finde dort Kontakte und Infos, denen du vertrauen kannst.

Eine Kampagne der Fachstelle für Qualitätsentwicklung im Kärntner Kinderschutz und der Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten.